

KREISPOKAL-FINALE

Stimmen zum Spiel

Helmut Metz, Pokalspielleiter und stellvertretender Kreisfußballwart: „Mit dem Verlauf des neunten Kreispokal-Wettbewerbs unter meiner Leitung und dem heutigen Endspiel bin ich hochzufrieden. Schön war, dass so viele Zuschauer den Weg nach Langenaubach gefunden haben. Hier herrschte heute eine tolle Final-Atmosphäre. Fellerdilln/Rodenbach hat lange Zeit überraschend gut mitgehalten, am Ende aber war der Langenaubacher freilich hochverdient.“

Martin Seidel, Kreisfußballwart: „Ich denke, dass die Zuschauer ein gutes Spiel gesehen haben. Fellerdilln/Rodenbach hat sich lange taktisch gut verhalten, im zweiten Durchgang hat man aber gemerkt, dass beim A-Ligisten die Kräfte nachgelassen haben. Der Langenaubacher Erfolg geht in Ordnung.“

Dr. Gerhard Zoubek, Bürgermeister der Stadt Haiger: „Toll fand ich zunächst, dass zwei Mannschaften aus dem Raum Haiger das Finale erreicht und im Endspiel um den Kreispokal gekämpft haben. Auch dass man sich auf Langenaubach als Austragungsort einigen konnte, fand ich prima. Das Spiel war lange Zeit völlig offen, bis dann das 1:0 für Langenaubach fiel. Am Ende hat sich die kraftvollere Mannschaft durchgesetzt.“

Achim Häußer, SG Fellerdilln/Rodenbach: „Erst einmal sind wir stolz darauf, dass wir innerhalb von drei Jahren zweimal als A-Ligist das Endspiel des Kreispokals erreicht haben. In der ersten Halbzeit waren wir kämpferisch sehr stark und haben eine Menge Laufarbeit geleistet. Nachdem dann das 2:0 für Langenaubach gefallen war, hat bei uns etwas zunehmend der Glaube gefehlt, eine Überraschung schaffen zu können. Außerdem war unübersehbar, dass wir zunehmend müder geworden sind. Unter dem Strich haben wir unser Ziel erreicht, uns nicht abschlagen zu lassen. Ein Lob dem Unparteiischen: Er war heute ein starker Schiri!“

Patrick Dittmann, Kapitän der SG Fellerdilln/Rodenbach und demnächst (wieder) im Trikot des SSV Langenaubach: „In der ersten Halbzeit haben wir gut mitgehalten und durchaus unsere Chancen gehabt. Nach der Pause, und als bei uns die Kräfte nachließen, hat man dann schon einen Klassenunterschied gesehen.“ (spa)



Gruppenbild mit Bürgermeister: Der SSV Langenaubach hat zum sechsten Mal den Kreispokal gewonnen.

(Fotos: Reichel)

Langenaubach holt zum sechsten Mal den „Pott“

Kreispokal-Finale: Langenaubach – Fellerdilln/R. 2:0 (1:0)



Von Jörg Michael Simmer
Der Jubel hielt sich nach einem hochverdienten „Arbeitssieg“ in Grenzen: Kaum ein Spieler des SSV Langenaubach reckte nach dem Schlusspfiff des guten Schiedsrichters Lukas Nöh (Medenbach) die Arme zum Jubel in den Himmel. Zu deutlich war die Überlegenheit des Gruppenligisten gegen die zwei Klassen tiefer agierende SG Fellerdilln/Rodenbach gewesen. Und so endete das ungleiche Duell exakt so wie schon das Finale vor knapp zwei Jahren: mit einem 2:0-Sieg der Langenaubacher, die sich damit zum sechsten Mal nach 1968, 1971, 1982, 2004 und 2010 den Krombacher-Kreispokal holten.

Darüber, ob das Ergebnis verdient gewesen sei, gab es nach Spielschluss auch bei den beiden Trainern keine zwei Meinungen. „Das war mehr als verdient, wir haben es in der zweiten Halbzeit nur versäumt, die Überlegenheit noch mehr auszuspielen“, hakte SSV-Coach Peter Sichmann das Resultat schnell ab. Sein Gegenüber Markus Cunz konstatierte ebenfalls einen Erfolg des SSV, der in Ordnung ging, freute sich aber, dass seine Mannen das Resultat erträglich gestaltet hatten. „So richtig haben wir aber nicht daran geglaubt“, haderte der Coach und hatte auch bemerkt, dass „wir nach rund 70 Minuten kräftemäßig nachgelassen haben“.

Im Gegensatz zum ersten Finale beider Teams vor 23 Monaten an gleicher Stelle, schaffte es der A-Ligist diesmal nicht, Druck auf das Gehäuse von Karsten Pomplun zu erzeugen. Ein Drehschuss von Patrick Dittmann nach 24 Minuten, der knapp am Pfosten vor-



Den Ball im Blick: Langenaubachs Mark Heller stürmt am Fellerdillner Daniel Tessmann vorbei.

beistrich – das war alles, was die SG trotz aller Bemühungen in der Offensive zu bieten hatte. Sie wollten zwar, die Mannen aus Fellerdilln und Rodenbach, agierten aber oftmals zu hektisch.

Anders der gastgebende Gruppenligist. Der rannte immer wieder geduldig an, ohne jedoch spielerisch zu überzeugen. Nachdem zunächst nur Mark Heller eine „halbe Chance“ verzeichnete, als er nach 23 Minuten in letzter Sekunde am Torschuss gehindert werden konnte, war es dann in Minute 35 soweit: Hakan Yaman setzte Heller in Szene, der aus kurzer Distanz an Keeper Nils Braun scheiterte, der zudem den Abpraller noch von der Linie kratzte. Das Leder landete jedoch bei Niklas Schleifer, der aus zehn Metern überraschend für

Ball aus drei Metern über die Linie (60.). Die Entscheidung war gefallen.

„Unsere Jungs hat danach der Mut vollends verlassen“, hatte auch Fellerdillns „Macher“ Achim Häußer bemerkt, dass bis zum Schlusspfiff nur noch Aubach unter den Augen von Haigers Bürgermeister Dr. Gerhard Zoubek Chancen hatte. Marcel Nyga (68.) scheiterte aus 14 Metern am klasse reagierenden Nils Braun, Jens Haffners Kopfball (nach Yaman-Ecke) wurde nach 78 Minuten von Krzysztof Wilk auf der Linie geklärt, und Mark Hellers Schlenzer (80.) ging über Keeper Braun, aber auch das SG-Gehäuse hinweg.

Das war's in einem Spiel, dessen aufregendste Begleitscheinung das bedrohliche Spiel der Wolken am Himmel war. SSV-Trainer Peter Sichmann gönnte sich ebenfalls keinen großen Jubel über den Pokaltriumph und war unmittelbar nach Spielschluss schon beim Gruppenliga-Heimspiel gegen Cleeburg am kommenden Sonntag: „Gewinnen wir, sind wir zuhause ungeschlagen geblieben, das wäre mal geil!“

SSV Langenaubach: Karsten Pomplun, Jens Haffner, Thorsten Seibert (78. Jan Kneifel), Hakan Yaman (87. Manuel Haupt), Tino Cestonaro, Torben Dürl (67. Daniel Schmitting), Benjamin Röger, Benjamin Bender, Marcel Nyga, Niklas Schleifer, Mark Heller

SG Fellerdilln/Rodenbach: Nils Braun, Daniel Tessmann, Dennis Schmidt, Sven Gillsch, Randolf Menge (61. Michael Hees), Kevin Herberth (67. Roberto Wischofski), Krzysztof Wilk, Michael Krenzer, Abdullah Sezen (65. Faruk Bulutlar), Dominik Häußer, Patrick Dittmann

Schiedsrichter: Lukas Nöh (SSV Medenbach); **Zuschauer:** 450; **Tore:** 1:0 Niklas Schleifer (35.), 2:0 Benjamin Röger (60.); **Gelbe Karten:** Dürl, Heller – Gillsch



Routiniert: Aubachs Kapitän Jens Haffner nimmt den Cup aus den Händen von Axel Geilfuß von der Krombacher Brauerei in Empfang.

A-Liga: Donsbacher 3:1-Sieg

(spa). Zu einem nicht unverdienten 3:1-Auswärtssieg kam der SSV Donsbach am Mittwochabend in einem vorgezogenen A-Liga-Spiel auf dem „Kippelchen“.

Die schon abgestiegenen Hausherrn nutzten die Partie zunächst, um einige Spieler zu verabschieden. Anschließend legte der FC „Wacker“ den besseren Start. Die Zuschauer sahen eine muntere Partie, in der Jörn Frank Merkenbach in der 18. Minute in Führung schoss. Anschließend hatte der Tabellenvorletzte durchaus die Chance, sogar auf 2:0 zu erhöhen. Kommentar unseres FC-Gewährsmanns: „Die Pausenführung war daher verdient.“

Nach dem Wechsel verlief

die Begegnung zunächst ausgeglichen. Nachdem Thomas Isaak zum 1:1 ausgeglichen hatte (64.), schwanden bei einigen Akteuren der Heimelf mehr und mehr die Kräfte.

„Bei manchen war es so, als sei das Benz in auf einmal leer gewesen“, bemerkte der Merkenbacher Berichterstatter zum Verlauf der Schlussphase. Die konditionelle Überlegenheit nutzte der SSV Donsbach zu Toren durch Jan Dittmann (81.) und Ivan Vdovenko (90.). Aufgrund der Leistungssteigerung in Durchgang zwei war der Gäste-Erfolg nicht einmal unverdient. **Res.:** 6:0; **Tore:** Andreas Neuser (2), Jannik Winkel, Paul Schmidt, Pascal Hartung, Tim Tippelt.



Dynamisch: Langenaubachs Thorsten Seibert (li.) will am Fellerdillner Abwehrorganisator Dennis Schmidt vorbei.



Die Entscheidung: Benjamin Röger hat das Leder nach einer Ecke ins Tor bugsiert. Keeper Nils Braun und Kevin Herberth von der Spielgemeinschaft sind konsterniert.